

# Alles Ufos oder was?

oder

(S Geheimnis vom Chornchreis)

Komödie in zwei Akten von Thomas Hofmann

**Personen** (ca. Einsätze)                      3 H / 3 D                      ca. 60 Min.

|                     |                                  |
|---------------------|----------------------------------|
| Köbi Kraus (119)    | Bauer, Witwer                    |
| Julia Kraus (94)    | seine Tochter                    |
| Tschüge Wecker (33) | Althippie, Untermieter von Kraus |
| Annette Gockel (68) | giftige Nachbarin                |
| Petra Semmler (77)  | Polizistin, Langzeit-Single      |
| Urs Müller (67)     | UFO-Experte                      |

**Zeit:**                      Gegenwart

**Ort der Handlung:**                      Zwischen zwei Bauernhäusern

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Zwei Bauernhäuserfassaden links und rechts von der Bühne, die Bühnenmitte ist leer. Im Linken wohnt die Familie Kraus (mit rotem Licht im Fenster) im Rechten Frau Gockel. Köbi sitzt an einem Julimorgen nach dem Stall auf seiner Bank (auf einem Kissen drauf) und bestaunt den Sonnenaufgang...

## **Inhaltsangabe**

Eigentlich ist der mittellose Bauer Köbi Kraus die Ruhe in Person, als eines Morgens jedoch ein Chornchreis in seinem Weizenfeld auszumachen ist, ändert sich alles auf seinem Hof. Köbi und seine flotte Tochter Julia müssen sich mit Touristen und dem Fernsehen herumschlagen, ja sogar der bekannte Ufologe Udo Möller stattet den beiden einen Besuch ab und verguckt sich in die hübsche Bauerstochter Julia. Als Familie Kraus beginnt den Chornchreis zu vermarkten, wecken sie den Neid der geldgierigen Nachbarin Annette Gockel. Ganz gelassen hingegen nimmt Köbis Untermieter, Jürg (Tschüge) Wecker, den ganzen Rummel. Den Althippi scheint nur seine Gitarrenmusik zu interessieren. In all den Wirren kann wohl nur noch die Dorfpolizei, in Person der strengen Petra Semmler, für Recht und Ordnung sorgen. Als Annette Gockel von einem Ausserirdischen niedergeschlagen wird, stösst jedoch auch die Dorfpolizei an ihre Grenzen...

# **1. Akt**

## **1. Szene:**

Köbi, Annette

**Köbi:** So, de Stall isch gmacht, na recht schnell gange hüt. Chani ja na churz chli absitze. - Ouh lueg jetzt gaht d Sunne uf... *(es wird langsam heller auf der Bühne)* scho na schön... was da ächt für Mächt am Werch sind, dass es sonen Sunneufgang git? Wie vonere andere Wält – wer hätt ächt das erfunde? *(staunt kurz vor sich hin und das offene Maul verwandelt sich zu einem Lächeln. Er meint ganz zuversichtlich)* Ich glaub, das git hüt en ganz en bsunders guäte Tag...

*(den Satz kaum ausgesprochen, tönt es hinter dem Haus seiner Nachbarin Gockel lautstark hervor)*

**Annette:** Jetzt lueg sich eine das Gschmier aa! Das glaub ich ja nöd! Was söll denn das, gopf namal. Chasch de ganz Tag chrapfde und anderi händ nur Seich im Sinn! Jetzt schellts mi dänn – alles volle!

**Köbi:** *(schärft seine Augen und lehnt sich nach vorne um vielleicht zu sehen, was sich hinter dem nachbarlichen Gebäude abspielt. Da kommt Annette Gockel auch schon barfuss im Nachthemd mit einer Wäschezeine um die Ecke geprescht und wirft sie dem Bauer vor die Füsse)*

**Annette:** Jetzt langets. Ich bin ja e friedliebendi Bürgerin aber jetzt lupfts mir dänn de Deckel. Sack Marroni!

**Köbi:** Um was gahts liebi Nachbarin?

**Annette:** *(öffnet seinen ruhigen Ton nach, um danach im angeschlagenen hysterischen Ton weiter zufahren)* „Um was gahts liebi Nachbarin?“ – Das weisch du ganz genau... Chasch mer denn mini Wösch grad namal wäsche, wänns überhaupt wieder uusgaht. E sone Sauerei. Und ich sött jetzt es Hämp ha zum aalege... Jetz mach i denn de Pfau.

**Köbi:** Chomm schalt en Gang abe, ich weiss immer nanig was du mir da für es Theater vorspiiltsch.

**Annette:** *(nimmt die Zeine und holt ein T-shirt heraus auf dem ein Peace-Zeichen gemalt ist und schmeisst es Köbi an den Kopf)* Da, lueg doch...

**Köbi:** *(nimmt sich das Shirt ruhig vom Kopf)* Schön, häsch baschtlet?

**Annette:** Hä nei, han d Wösch dusse gha über Nacht und jetzt hätt mir öpper so Züüg druufgschmiert, lueg das grad au na... *(holt ein weiteres T-Shirt raus und wirft es Köbi nach. Es zeigt eine Sonnenblume)*

**Köbi:** Sunneblueme - au schön! Cha mer Sunnebluemenöl druus mache!

**Annette:** Ich wott doch kei Öl, ich wott öppis zum aalegge! *(sie wirft ihm alle Kleidungsstücke aus der Zaine nach inkl. BH bis sie leer ist)*

**Köbi:** *(schaut BH ungläubig an)* Ja, aber wenn du nid de Künschtler bisch, wer macht dänn so öppis?

**Annette:** Ich weiss scho wer... din suubere Udermieter, de Herr Wecker, das isch doch sonen Blüemli-Fän... - Was gaffsch jetzt de BH so aa, gib de here... das isch nid dini Grössli. *(reisst Köbi das gute Stück aus den Händen)*

**Köbi:** Also erschtens isch de Herr Wecker ganz en aaständige, ruehige naturliebende Herr, wo sini Mieti bi mir immer sofort zahlt und zweitens isch das... (*zeigt auf BH*) ... au nur dini Grössli, wenn es päärli Militärsocke inne schoppisch.

**Annette:** Ich glaube mini Chörbli gönd dich nüüt aa!

**Köbi:** (*lauter dazwischen*) Duu häsch mir dini Dessous ja an Chopf gschmisse – chan mer au schönere vorstelle!

**Annette:** Bi mine Berge isch wenigstens alles in beschter Ordning, nid wie uf dine verdöorete Felder. Und wänn du nüt gäge din Schmierfink vo Udermieter unternimmsch, dänn lüüt ich halt de Polizei aa. (*dreht sich um und geht*)

**Köbi:** Ja mach das, die händ eh nütt bessers z tue als dini BHs aazluege.

## 2. Szene:

Köbi, Julia, Tschüge

**Julia:** (*stürzt aus dem Haus*) Vatter, Vatter ... d Geiss spinnt ... sie bället!!

**Köbi:** Nei, nid scho wieder, das isch scho die dritt i dem Monät won e Fallmasche im Hirni hät. Die vorletscht hätt aagfange ihri Chlauenägel chafle und die letschti isch nur na im Chreis umegsecklet und jetzt na e Geiss wo bället ... na ja, sie isch wenigstens nid di einzig wo en Flick ab hätt, muesch nur emal öise Nachbargockel aaluege.

**Julia:** Was hätt jetzt die scho wieder? Häsch sie stinkig gmacht? – Sehr guet Vatter, immerhin nimmsch wieder Kontakt zu de Fraue uf.

**Köbi:** Julia, du weisch, dass ich sit em truurige Tod vo dim Mami kei Frau me sueche. Und scho gar nid so es Guetzli wie d Nachbari Annette Gockel. Da häsch als Maa ja kei ruehigi Minute me. Die chan keine in Ruhe laa, alles muess sie uusspioniere und de Polizei rapportiere. Keis Wunder hätt die kän Maa gfunde – sind alli z schlau gsi.

**Julia:** Was isch öisere reizende Annette dänn hütt über d Läbere kroche?

**Köbi:** Schiinbar hät hüt de Tschüge es paar Bildli uf ihri Wösch gmalet.

**Julia:** Was hät de...?

**Köbi:** Blüemli, wiisi Tube und so hät er ihre uf d Underwösch zeichnet und d Annette wott jetzt d Polizei hole.

**Julia:** Typisch Tschüge, isch scho echli en abdreiete Mieter – aber er zahlt wenigstens immer d Mieti. Und wänner sich a de Gockel uuslaht isch mir das au grad recht.

**Köbi:** Ich bin au froh hätt überhaupt öpper welle bi öis go wohne cho. Und uf d Mieti simmer dänn rächt aagwise. De Weize hät letschts Jahr scho wieder nid das abgeworfe, won er het sölle, ich verstah das nöd - so chas nid wiiter gah, Julia. Sogar d Nachbarin weiss, dass es bi öis uf de Felder nümme so lauft wie gwohnt.

**Julia:** Ach chomm Vatter, mir händs na immer gschafft, mer müend eifach zäme hebe. *(sitzt auf die Bank und legt ihren Arm um ihn)*

**Tschüge:** *(70er Hippie-Look mit Gitarre)* Salli zäme. Hände Familyparty? –

**Julia:** Hoi Jürg, au scho uufgestande?

**Tschüge:** Loss Prinzessin, d Sunne isch eifach nid guet für mini Huut, da wird si immer so runzlig ... und überhaupt, es isch gar nid gsund so früe go uufsta.

**Köbi:** So so, aber hüt Nacht häsch emal chönne umeschliche und de Nachbarin ihri Wösch go aamale, oder?

**Tschüge:** He easy, lueg ihr müend das verstah, bin es bitzeli spaat vom Schaffe heicho und dänn a dere schöne Wöschleine verbi cho, was nur öödi wiisi Wösch drah gha hät, das hani müesse ändere. Die gueti Frau Gockel isch eifach z aagspannt. Die müesst mer nur entknittere. Die hät e ganz e unruhigi Aura. Ha dänkt die Bilder würdet ihre hälfe us sich use z cho und Farb z bekänne. *(streckt seine Hände ehrfürchtig theatralisch gegen den Himmel)* Ich bin eifach dazue bestimmt, d Wält us ihrer Eintönigkeit z befreie.

**Köbi:** Also wenn bi dere öppis wotsch befreie, dänn würd ich bim Hirni aafange.

**Tschüge:** Aber aber Köbi, Toleranz bitte, mir sind alli verschiede und mir söttet au d Annette Gockel akzeptiere. *(Julia und Köbi schauen sich ungläubig an)*

**Julia:** Au wänn sie wott d Polizei hole?

**Tschüge:** Äch, d Schmierläppe sind au verchrampft, fahrsch emal echli z schnell, trinksch emal eis mee, nimmsch emal öppis mit wo dir nid grad ghört, schoo händs en mega Stress. Dene sött mer eigentlich au emal Blüemli uf d Uniform male ... sölled nur cho, dänn mach ich das grad...

**Köbi:** Ah ja Tschüge, es wär bald wieder Monatsendi und ich han die welle fröge, ob du d Mieti nid echli früener chöntisch zahle, wär schampar froh.

**Tschüge:** Scho wieder Monatsendi, läck gaht das schnäll – alles dreht sich immer nur ums Geld hä, ihr Materialischte. – Sind er schwach bi Kasse? Also ich lueg emal i mim Opferstock. *(nimmt eine Handvoll Scheine aus der Hose)* Gäll, öppe acht häscht amigs gha?

**Julia:** D Aazahl machts nid uus, sondern d Farb vo de Note ... verstaasch?

**Tschüge:** Hä, hä, Farb ... ah, de isch guet – passt grad zum farbige Thema! Wänns nach mir gieng, hetted mer sowieso rosaroti Tuusigernötli mit em Bild vom Kurt Aeschbacher druff. Da, nimm de Schotter.

**Köbi:** Ich wott ja nid neugierig sii, aber woher häscht du das Geld immer Tschüge? Ich meine, du stahsch immer spöter uf als ich ... soviel schaffsch du ja sicher nöd, oder?

**Tschüge:** Mach der nid is Hämp, min liebe Miststockvermieter. Lueg, wäni so dur s Städtli durelaufe und es hübsches Plätzli finde, wos grad kei Wasseradere hät, dänn sitz ich det here und spill es paar Stückli uf minere Gitarre. Das gfallt de Lüüt so guet, die öffned ihri Portemonnaies und ä wahre Gälldräge prasslet i mini Hosetasche ... so lauft das. – Chumm ich spill eu mal eis ... äh, ägsgüsi Julia, du sitzisch im Fall uf mim Chüssi, dörf is gschnäll ha zum drufsitze. Danke. *(setzt sich im Schneidersitz am Boden auf sein Kissen hin und spielt und singt schrecklich „Sweet home Alabama“)*

**Köbi/Julia:** *(klatschen damit er sofort wieder aufhört)* Bravo, bravo, ganz schön, super.

**Julia:** *(scheinheilig)* Das isch ja megaguet, du – chasch wieder ufhöre...

### **Kann der Spieler nicht spielen, wird der Text so abgeändert:**

**Tschüge:** ... so lauft das – Chumm ich spill eu mal eis ...

**Köbi:** Jo ned, susch gänd mini Chüe hüt wieder e kei Milch.

**Tschüge:** Guet, ich muess sowieso go schaffe i d Unterfüerig, susch isch min Stammplatz wieder vo so Paanflötespiller bsetzt – also, bliibed locker. Adios Amigos und Tschäse.

**Julia/Köbi:** Uf wiederluege Tschüge. *(schauen sich an, schütteln ihre Köpfe)*

**Julia:** Ich würd ihm au viel Geld gäh, dass er wieder uufhört spiele.

**Köbi:** Mir isch es Wurscht woher er s Gäld hät, Hauptsach er gits öis ends Monät. - Du ich hett au na es Schwyzerörgeli im Estrich obe, meinsch ich sött mich au zahle lah, dass ich uufhöre Musig mache?

**Julia:** Vatter mach di nid lächerlich. Chomm, mer müend go d Geiss abtue.

**Köbi:** So schlimm isch jetzt dä Schreiaafall vo de Gockel au nid, dass mer si grad müessti abtue - vielleicht besserets ja wieder.

**Julia:** Ich mein dank öisi Geiss hinderem Huus, wo bället, chumm jetzt, muesch mer hälfe, ich brings nid übers Herz. *(beide gehen hinter ihr Haus. Petra und Annette kommen auf die Bühne. Petra ist ganz aufgeregt)*

### 3. Szene:

Petra, Annette, Köbi, Julia

**Petra:** Unglaublich, eifach unglaublich! Das haut eim ja de Nuggi use. Wie hät de Köbi Kraus das nur gmacht? Chönd sie sich das erkläre Frau Gockel? Die Chreis im Chornfeld vom Köbi! Vo nöchem gseht mers nöd - aber vom Reservoir obenabe isch das schöne Muschter ganz düütlich z erkänne.

**Annette:** Äh, was weiss ich, dass isch jetzt also au nüt so bsundrigs. De wird bim säie im Chreis gfare sii - hät ebe au nid alli Tasse im Schrank wie sin Udermieter, de Jürg Wecker. Sie wüessed, de wo mir mini Chleider verschmutzt hätt. Aber dem goots jetzt an Chraage.

**Petra:** *(geht nicht darauf ein)* Eifach unglaublich ... und eifach so über Nacht. Das chan er nid sälber gmacht ha. Ich han ghört do seged Usserirdische im Spiel, wo mit ihrne Flugobjekt vom Himmel obenabe de Mensche wetted Zeiche gäh. Villicht zum Kontakt uufnäh ... was meined sie?

**Annette:** Frau Polizistin Semmler, das chönd sie ja in ihrere Freiziit studiere. Aber da gahts jetzt wüerklich um es Verbreche, um Wichtigers also! Nämli um mini dräckige Chleider und um de Tschüge Wecker wo sie sötted verhafte. Ich wott Schadenersatz für die Sauerei!

**Petra:** *(studiert immer noch am Chornchreis herum)* ... und all die Autos vo dene Lüüt wo de Chreis aalueded. Ich meine, am Aafang isch das d Polizei ja nüüt aagange, isch ja am Köbi siis Land wos kaputt mached. Aber jetzt parkiereds efäng bis uf Herte use. Das Verchehrschaos gaht so nöd. Ich muess mit em Köbi rede, dass er uf sim Land für Ordnic sorgt.

**Annette:** Was interessiert mich de Köbi und sini Autoproblem, bi dem wachst sowieso nüüt uf em Feld. De hät eh kei Geld und wahrscheinlich bim Weizesprütze gsparet, drum isch d Hälfti verfuulet und es hätt die Chreis gäh. Nur sonen Hiwiis under öis, wänn sie chönd en Skandal gheim bhalte... *(die beiden stecken die Köpfe zusammen)* Händ sie gwüsst, dass die Chlii vom Köbi, d Julia, sogar muess ihre Körper verchaufe, will de Vatter de Hof z Bode gwirtschaftet hät!

**Petra:** Was, Prostitution bi öis usse? Das glaubed sie ja selber nöd. Nur will sie nid guet z spräche sind uf de Köbi müend sie kei Lüge erfinde. Ich warne sie, Verlündig chan sie dänn tüür z stah cho.

**Annette:** *(empört)* Glaubed sie wüirklich, dass ich das so erfinde? Ich chas ihne bewiise, dass d Julia en Wanderpokal isch - Lueged sie mal a das Fenschter ufe det... *(zeigt auf Krauses Haus)* ... det brennt es roots Liecht, mer chas ganz düütlich lüüchte gseh ... und soviil ich weiss, isch hüt ken Räbeliechtliumzug planet.

**Petra:** *(spitzt die Augen)* Äh? Sie händ rächt, det lüüchtet ja tatsächlich öppis rot. Aber die wird doch nöd ...

**Annette:** Hä, moll, die wird jetzt ebe ...

**Petra:** ... aber die wird doch nöd ... ohni Gewerbebewilligung en Rotlichtspunte uufgmacht ha. Für das isch das Chind doch vill z guet erzoqe.

**Annette:** Sie häts dänk welle gheim bhalte. Ich dänke, au ihre Vatter wird nüt vo all dem wüsse. De weiss ja au ned, was uf sine Felder abgaht.

**Köbi:** *(kommt mit Gewehr auf die Bühne)* Was isch da vorne für es Gschwätz?

**Petra:** *(flüstert zu Annette)* Villicht hätt ers jetzt grad usegfunde, was sini Tochter so unzüchtigs triibt. *(zu Köbi)* Was machsch du mit dem Gwehr? Das isch doch kei Lösig, dänk a dini Zuekunft, en Mord schickt dich für Jahre hinter Gitter und du bisch en alte Maa, wänd wieder use chunsch.

**Köbi:** Das isch doch kei Mord, wänn ich die Geiss abtue?

**Petra:** Was seisch du da! Köbi! Es isch ja sicher e schlimmi Sach für dich, das Ganze, aber das laht sich doch alles wieder richte.

**Köbi:** Petra, ich weiss nid was du meinsch, aber du bruuchsch glaub dringend en Maa. Dini Fantasie goot susch afängs mit dir dure.

**Petra:** En guete Maa z finde isch schwerer, als en Verbrächer uufzspüüre.

**Annette:** Jetzt wot dä tatsächlich sini Tochter verschüsse, nume wägem rote Liecht.

**Köbi:** Was verzellsch denn du für en Blödsinn.

**Petra:** Für was hesch denn s Gweer i de Hand?

**Köbi:** Ebe zum zäme mit de Julia d Geiss abztue hinder em Huus.

**Petra:** Ach so. *(zu Annette)* Gsänd sie, wie gföörlich dass es isch, wenn mer eifach so Vermuetige üsseret wo weder Hand no Fuess händ.

**Köbi:** Und wäge was chunnsch du? Hät dich d Gockel gäge öis ufgwieglet?

**Petra:** Nei, weg dem würd ich sicher nid da use fahre.

**Annette:** Wie bitte?

**Petra:** Ich chume weg em Chornchreis i dim Feld und dem Verkehrschaos, wo d Bsuecher veranstaltet.

**Julia:** *(kommt jetzt auch hinter dem Haus hervor)* Vatter, was isch jetzt los, chömers hinder öis bringe. *(Geiss bellt im Hintergrund)*

**Köbi:** D Petra seit es heb en Chornchreis i öisem Weizefeld.

**Petra:** Ja, und ganz en huufe Lüüt wo durs Feld laatsched und ihri Auto irgendwo abgestellt! Da sött mer für Ornig Sorge.

**Köbi:** Julia, de Geissbock muess spöter dra glaube ... ich muess ufs Feld, d Aernti wird au ohni verstampfeti Äeri nid super. *(rennt davon)*

**Julia:** Vatter, vergiss dänn nöd grad na es Kässeli uufzstellä und pro Bsuecher en Föifliiber iizzieh, dänn häscht öppis an Schade ane!

**Köbi:** Das isch e gueti Idee, danke Töchterli.

**Petra:** Julia, ihre Sinn fürs Geldverdiene isch ja sehr uusgeprägt.

**Julia:** Isch das verbotte? D Polizei wird ja wohl nüüt an Schade vo dene Bsuecher zahle, oder?

**Petra:** Es gaht um das rote Liecht im Zimmerli det obe! Chönd sie da öppis dezue säge?

**Annette:** Ja, was säged sie da dezue?

**Julia:** Mpfh ... kei Ahnig, dass isch s Zimmer vom Tschüge. *(Annette und Petra schauen sich an)*

**Annette:** En Callboy?

**Petra:** De Herr Wecker?

**Annette:** Sie meined, de verchauft sin Körper für Gäld a Fraue? Und erscht na bi öis usse ufem Land! Das es i de Stadt so Sache gitt, hani ja scho ghört, aber da zwüsched em Hüenerhof und em Chuestall! Also Pfui!

**Petra:** *(interessiert und zupft sich die Haare zurecht)* Jä, wie gseht de Herr Wecker dänn us? Isch er na en Maa zum ... zum aaluege?

**Annette:** Wieso wänd sie jetzt das wüsse?

**Petra:** Ja nur so ... wägem Fahndigsfoto, wämer en emal müessti sueche, oder? Hät er Muskle? Staht er ächt uf Uniforme?

**Julia:** Also Entschuldigung, de Tschügge isch jetzt wüchlich nüt Bsundrigs vomene Maa, mit sini lange unpflegte Haar.

**Petra:** Was? Langi Haar, ou vo dem hani scho immer träumt. *(faltet die Hände und kommt ins Schwärmen)*

**Julia:** *(lächelt)* Ja, ihres Alter hett er na ... isch ämel bi de 68-er-Bewegig in Züri debi gsii... und Uniforme ziend en glaubs au aa – hät ämel dozmal scho mit de Polzei z tue gha!

**Petra:** Meined sie? Ja, jetzt mached si mich aber gwundrig.

**Annette:** Hä, dänn müessted sie ihn aber mit all dene Fraue teile wo ihn tüend bueche! Ich wött ämel kei sonen bruuchte, abgnützte Stängel.

**Petra:** Also bitte wie redet sie vom Herr Wecker, de hät ämel uf all Fäll Erfahrig.

**Julia:** Apropos Fraue muess ich sie enttüsche, han na nie eini gseh ine oder use gah i sim Zimmer.

**Petra:** Da gsend sie s Frau Gockel, de hät ebe doch nid mit jedere es Gschleick!

**Annette:** Chönnt aber au heisse, dass s Gschäft nid laufft – was mich bi dem ja nid wunderet. Nid für e Million würd ich mit dem uf s Zimmer.

**Julia:** Ich glaube, sie müend kei Angst ha Frau Gockel, für sie würd ja au niemer zahle.

**Annette:** Also, also ... (*Annette bleibt der Kiefer unten*)

#### **4. Szene:**

Urs, Julia, Annette, Petra

**Urs:** (*Ufo-Wissenschaftler Urs Müller kommt angelaufen*) GueteTag die Dame.

**Alle:** Grüezi.

**Urs:** Ich weiss ned, ob ich do richtig bin, aber ich ha vom Chornchreis ghört und möchte mir das schöne Ding emal aaluege.

**Julia:** Ja, da sind sie richtig bi mir, ich bin ... äh ... d Marketing-Verantwortliche vom Chornchreis Kraus.

**Annette:** Was? Sit wänn bisch du ....

**Julia:** (*zischt Annette an*) Sit grad vorane ...

**Urs:** Super, han i grad no Glück gha im Unglück. Ha mi nämli verfaare. Dörf ich mich churz vorstelle: Urs Müller isch min Name.

**Petra:** Und vo wo chömed sie?

**Urs:** Vom BAR.

**Annette:** So früe scho zwitscheret?

**Urs:** BAR isch d Abchürzig für Bundesamt für Raumfahrt, ich bin UFO-Inspäker. Aagstellt vom Bundesrot zur Kontrolle vo allne sältsame Vorkommiss i de Schwiiz und über alli usserirdische Aktivität z informiere.

**Julia:** Was, de Bundesrat glaubt, dass es Usserirdische git i de Schwiiz?

**Annette:** Die siebe Zwerge glaube ebe no a Märli.

**Urs:** Ne-nei, die gits scho, z.B.: DJ Bobo, Roger Federer ....

**Julia:** ... Annette Gockel.

**Urs:** Was? Wer isch denn das? Kenn ich jo gar ned ....

**Julia:** Ja, die do äne, lueged sie die doch mal aa.

**Annette:** Was sell jetzt das wieder. Find ich überhaupt ned luschtig.

**Urs:** Jetzt wo sie s säged ... ganz es interessants Exemplar.

**Annette:** Sehr luschtig, ich chönnt mi chugele vor lache. *(hässig)*

**Urs:** Aber ich bi jetzt wäg em Chornchreis do. Wo isch er jetzt? Bi scho ganz chribbelig.

**Julia:** Ja klar, ich bring sie det ane, choschtet allerdings föif Franke.

**Urs:** Keis Problem, de Bund und ich händ e huufe Gäld. *(zückt sein Portemonnaie und gibt Julia einen Fünfliiber)*

**Annette:** Stärnecheib, zahl ich jetzt au no dranane mit mine Stüürgälder?

**Urs:** Indiräkt scho. Will das goot jo uf Bundesspeese.

**Annette:** Das glaub ich eifach ned. Ich chume grad mit uf de Chornchreis, emal luege, was de Köbi dodemit verdient!!

**Julia:** Grad sinds wieder föif Franke mee, Frau Gockel. Ane demit, suscht bliibet sie do. *(macht die hohle Hand)*

**Petra:** Ich schaffe jo für de Staat und muess sicher nüt zaale, oder?

**Julia:** Bi ine mach ich en Uusnaam.

**Annette:** Hä, unglaublich die Abzockerei da... *(nach langem tiefem graben in den Hosentaschen kommen einige Hosenknöpfe und ein Fünfliiber zum Vorschein)* Jetzt aber los!

*(alle ziehen von dannen... auf der Bühne wird es dunkler... nach einiger Zeit kommen Julia und Urs Müllerr wieder auf die Bühne. Urs setzt sich auf das Kissen auf der Bank)*

## 5. Szene:

Julia, Urs, Köbi, Annette

**Julia:** Isch ja scho fantastisch de Chreis, wie chan so öppis nur entstah?

**Urs:** Jo do gits verschieden Theorien. Die Landläufigschi isch die, dass die glandete UFOs dur ire, eus unbekante Aatrieb bim Start s Getreide umknicked. Oder sie mached Zeiche vom Himmel abe mit Magnetstrahle, um öis e Nachricht z schicke oder um Kontakt uufznäh.

**Julia:** Sie chönd eim dänn das guet erkläre.

**Urs:** Mer muess scho echli Fantasie ha, will zwüsche Himmel und Höll gits no einigi Sache, wo sich ned mit eusem Schuellatin erkläre loot.

**Julia:** Ja das stimmt, mini Erklärig wär gsii, d Gockel heg en Pfoschte iigschlage i de Mitti, heb e Schnuer aagmacht dra und wär dänn e Nacht lang im Chreis umegsecklet bis d Schnur um de Pfoschte gwicklet isch und sie de ganz Weize abetrampet hät.

**Urs:** *(lacht)* Sie sind luschtig. Und das wär dere alte Häx tatsächlich no zue z traue. Wie sich die benoo hät uf dem Chornfäld. Isch die immer so gsi?

**Julia:** Ich kenn sie nid andersch. De Vatter hätt gseit, früener seg sie na ganz passabel gsi.

**Urs:** Schwer vorstellbar ...

**Julia:** Die isch halt z lang ällei gsi und verbitteret, für die zellt nur s Gält, nüt anders. Immer meh ha als die Andere, dass isch ihres höchschti Ziil. Händ Anderi emal mee als sie, dänn vergunnt sie s dene sofort.

**Urs:** Arms Geschöpf. Und sie, was mache sie?

**Julia:** Ich? Ja ich hilf mim Vatter. D Mueter isch drum chrank worde und gstorbe. Da hani de Vatter nid chönne ällei la. Es gäng zwar glaub scho, aber mich würd s Gwüsse plage. Wänn müend sie eigentlich wieder zrug uf Bern?

**Urs:** *(schaut Julia ganz tief in die Augen)* Wüssed sie, solangs do no so interessant Studiobjekt git, han ich gar ned so prässant.

**Julia:** Sie sind aber eine vo de ganz Schnelle Sorte.

**Urs:** Naturli, bi schliesslich au en Berner.

**Julia:** Möchtet sie en Kaffi?

**Urs:** Gärn. Uebrigens, wenn mer öis scho so nöch sind und zäme Kaffi trinke, ich bi de Urs.

**Julia:** Also, ich bin d Julia.

**Urs:** *(schaut ihr tief in die Augen)* Julia ... denn wett ich de Romeo sii. *(will sie umarmen)*

**Julia:** Mein Gott hesch du es Tempo druf. Ned so schnell. Denn mach ich jetzt en Chornchreis-Kaffi, gäll...

**Urs:** Tönt gut, das chönnt no en guete Absatz finde und dezue passend wäre so Chornchreis-Canapés.

**Julia:** Meinsch? Ich weiss ned, ha no nie Sofas verchauft. *(geht ab ins Haus, in der Zwischenzeit kommt Köbi mit einer schweren Kiste voll Fünfliber daher, Annette tänzelt nervös um ihn herum und will in die Kiste sehen)*

**Annette:** Was meinsch Köbi, wie viel isch es ächt?

**Köbi:** Das muess dich ja nid kümmern, ich schleick die Chischte ja umenand.

**Annette:** Ich meine dänk s Gäld, wie viel Gäld isch ächt drin. Mer sötteds zelle!

**Köbi:** Das mach ich dänk scho na. Jetzt muess ich zersch öppis Znacht ha. Bi ja de ganz Tag nur uf em Feld gsi und han en Haag gmacht rundume, d Auto iigwiese und Kasse gfuehrt und dänn isch na s Fernseh cho für es Interview. Zum Glück hani na es alts Dräichrüz gha zum de litritt z kontrolliere. Jetzt gits zersch öppis z Biisse...

**Annette:** Ja - und s Gäld. *(Julia kommt aus dem Haus, bringt Brötchen und Kaffee, Telefon läutet)*

**Julia:** Ah, du bisch au zrug. Chasch au grad ane hocke. Lueg, das isch de Urs, ich meine de Herr Müller vom BAR. *(wieder ins Haus)*

**Köbi:** So so, aha, kei Ahnig was es isch, aber herzlich willkomme.

**Julia:** *(mit noch mehr Tassen hinaus)* Vatter, Telefon, s isch für dich. Ich has ned rächt verstande. En Herr Güller vo Uri oder so...

**Urs:** Heisst der Herr vielleicht Uri Geller?

**Julia:** Ja genau, dass isch es gsii. Danke Urs.

**Köbi:** Ja, was wott dänn de vo mir...?

**Julia:** Ich bin nid ganz druus cho. Er hät gseit er well bi öis ufem Chornchreis nur dur sini Gedanke e Mischtgabel verbüüge ...

**Köbi:** Ja, so wiit chunts grad na, ich bin am znacht. Chasch em säge für hundert Stutz und e neuu Mischtgable chönn er cho.

**Annette:** *(ruft dazwischen)* Säg besser für föifhundert Stutz. *(Julia geht ins Haus)*

**Köbi:** *(zischt Annette an)* Misch dich da nid ii!

**Annette:** Ich luege doch nume, dass du zu mee Gäld chunnsch.

**Köbi:** Und alles ooni Hindergedanke.

**Annette:** Wirsch mir dank wohl mini zuestehendi Provision gäh, oder?

**Köbi:** Was für e Provision?

**Annette:** Vo dem guete Gschäft wo jetzt grad machsch. Schliesslich laufe d Lüüt au dur mis Land dure.

**Köbi:** Aber nume bi mir isch de Chornchreis. *(Köbi will ins Brötchen beissen, da läutet das Telefon erneut)* Ja Herrgott, hät mer da usse dänn nie sini Rue.

**Urs:** *(zynisch)* Ja, ja, de Fluech vom Chornchreis.

**Julia:** Vatter, es isch wieder für dich, dasmal e Frau vonere Pissoir-Firma. Urin Ella heisst sie.

**Urs:** Du meinsch sicher d Uriella, oder?

**Julia:** Sie het so gschpässig gredt, das cha scho sii.

**Köbi:** Säg ere, ich heig scho en Entmischtingsaalag. Ich wott jetz endlich znacht ässe. *(Julia ab, während dem Gespräch nähert sich Annette Gockel gefährlich der Kiste)* Du, Gockel, d Finger ab de Röschti, gäll!! Julia, ich chan im Moment sowieso nid wäg, mir händ da usse e gfrässigi Hyäne.

**Annette:** *(wütend)* – Du bisch sonen Giiznäpper, nüüt wotsch teile mit dinere liebe Nachbarin. Nid emal s Gäld zelle dörf ich. Das vergiss ich dir nie. *(läuft wütend davon)*

**Köbi:** Tschau Annette. Jetzt wirts ja gliich no en schöne Abig.

**Urs:** Oha, dicki Luft im Hause Gockel.

**Köbi:** Apropos Urinella, villicht söttet mer gliich na es ToiToi-WC-Hüüsli aaschaffe.

**Urs:** Es WC chönnt sicher ned schade.

**Köbi:** Hüt hät emal föifmal müesse de Ambulanzwage cho, will die dumme Touriste, wänns händ müesse uusträte, am Nachbar sin elektrische Haag anebrünzlet händ. *(lacht)* Mei, händ die gjaulet. *(Julia zurück)*

**Julia:** Es paar Wegwieser zu de nöchschte Restaurants wäred au nid schlächt.

**Köbi:** Du meinsch zu öis ane. Das Gschäft lönd mer öis ned entgoh. Und uf em Fäld installiere mer no en Getränke-Automat.

## 6. Szene:

Tschüge, Köbi, Petra, Urs

**Tschüge:** (*kommt daher*) Sali zäme. Was isch dänn los da? Ha di hüt im Schwyz Aktuell gseh Köbi. Bisch na hübsch gschminkt gsii. Stimmt das mit dem Chornchreis? Isch na en gueti Idee Köbi, hett ich dir gar nid zuetraut, respect! He, du Bünzli. – (*zu Müller*) – Chasch dis Bürofüdli gschnäll lupfe, hocksch uf mim Chüssi. Jawohl, so isch brav... und sitz. Würd mega gern nochli bi öich bliibe, aber ich han d Bulle uf de Ferse.

**Köbi:** Was häsch uusgrässe?

**Tschüge:** He, voll nüt, bin sauber. Weiss au nöd, aber die Dorfpolizistin Semmler lauft mer scho de ganz Tag hinde her. Das passt mer gar nöd. Säged ihre bitte, ich seig am Räucherstäbli baschtle und well nöd gstört werde? Merci. (*geht schnurstracks ins Haus – Semmler taucht auf*)

**Petra:** Grüezi mitenand. Isch da nid grad en Herr verbii cho?

**Köbi:** De Tschüge Wecker? Ja, de isch da gsii.

**Petra:** Ha, also doch, dänn isch s en gsii. Na en Härzige. Sozäge en Schnüge Tschüge. Und s Lämppli lüüchtet au scho. Oepper ander isch nöd binem?

**Urs:** Nur d Julia isch no im Huus, susch niemert.

**Petra:** Sehr guet, sehr guet. I dem Fall uf wiederluege.

**Köbi:** (*räumt den Tisch rein*) Ich glaube, die cha jetz dänn en Klub uuftue mit de Nachbarin. Spinned beidi öppe gliich.

**Urs:** Entschuldigung Herr Kraus, wüssed sie ächt grad, wos do es Hotel git i de Nöchi. Ich glaube, ich bliibe nochli länger i de Gägend.

**Köbi:** Ja, dass chunnt ihne au na früe in Sinn. Es Hotel häts da nöd i de Nöchi. Aber sie chönd gern s Zimmer ha im erschte Stock vom „Hotel zum Chornchreis“. S hät es Bett dinne, zwar es alts und mer muess zerscht no dur s Zimmer vo de Julia laufe um det ane z cho. Ich hoffe, das macht ihne nüüt us?

**Urs:** Ganz und gar ned, das passt scho. (*schmunzelt*)

**Köbi:** Okay, nämед sie na es Bier dinne?

**Urs:** Aber gärn, ich glaube, es bitzeli Muet aatrinke, schadet nüt. *(beide ab)*

## Vorhang

## 2. Akt

*(der Hahn kräht, Kissen wieder auf die Bank, eine Heugabel steht vor dem Haus)*

### 1. Szene:

Köbi, Julia, Petra

**Köbi:** *(stürmt ohne Socken zum Haus hiraus und zieht sich einen Pulli über)*  
Jesses, jetzt isch scho siebni. Chum häsch de Stall gmacht, muesch uf s Feld go Gäld iizieh, isch das en Stress.

**Julia:** *(aus dem Haus)* Vatter, wotsch nid zmorge ässe, wär villicht na gsund.

**Köbi:** Gsesch ja, dass ich kei Ziit han. Und de Tschüge isch ja sowieso au scho usser Huus. Isch hüt ganz früe underwägs gsii. Bis doch so lieb und iss mit em Urs zmorge, gäll. Dänn isch er nid ganz ällei.

**Julia:** Naja, so wies uusgseht, hani ja kei anderi Wahl. Das passt scho.  
*(schmunzelt)*

**Petra:** *(kommt)* En schöne guete Morge mitenand.

**Köbi:** Petra, guete Morge. Scho so früe uuf? Ganz öppis Nöis.

**Petra:** Köbi, kei Sprüch. D Polizei muess dänk nach em Rächte luege.

**Köbi:** Wiso ned nach em Lingge?

**Petra:** Köbi, bitte, s isch Morge, ich mag no kei dummi Sprüch verliide.

**Julia:** Uusgrächnet bi öis nach em Rächte luege? Zersch jahrelang nie uuftauche und jetz dänn jede Tag? Häts öppis mit em Herr Wecker z tue?

**Petra:** Nid direkt. Aber wänn sie en scho erwähned ... isch er per Zuefall umenand?

**Köbi:** Nei, de isch hüt scho früe usem Huus, sine Gschäft na, wiener amig seit.

**Petra:** Aha, schad. Komisch nume, dass das rote Lämppli brännt. Das würd ja druf hee düüte, dass sin Lade offe hetti und er empfangsbereit wär.

**Köbi:** Wie meinsch?

**Petra:** Nüt, nüt, ha nur grad luut dänkt. Übrigens häsch denn wieder en Mensche Uuflauf uf em Feld. En ganze Bus Japaner isch au ane gfare. Hät sogar en Stau vorem Dräichrüüz.

**Köbi:** S Gäld klimperet und klimperet. Fascht wie im Schloof. Ich han grad welle uf s Feld go s Gatter uufmache – isch ja wie bi de Viicher wännns z Frässe git.

**Petra:** Denn bisch du jo sowieso de Erscht. Uebrigens, häsch denn nonig emal Socke aa.

**Köbi:** Au Schei... benkleister, voll vergässe. *(krammt ein paar Socken aus der Hose... Ein Ausserirdischer taucht hinter Gockels Haus kurz auf, schaut sich um und verschwindet wieder lautlos. Julia und Petra schreien... Köbi hat nichts gesehen, da er ihm den Rücken zugewandt hatte. Kann natürlich auch nur fiktiv dargestellt werden, man muss ihn nicht sehen)* Jesses! Verschrecked mich doch nicht so.

**Petra/Julia:** *(durcheinander)* Da Köbi ... da ... en Usserirdische ... es grüens Männli ... Invasion ... sie chömed öis go hole.

**Köbi:** Was? Sind er jetzt duredreit? Ich muess uf s Feld go Chole verdiene. Ha kei Ziiit für settigi Gspäss. *(geht davon, die beiden Frauen starren immer noch in die Richtung, in welche die Kreatur verschwunden ist)*

**Julia:** Frau Semmler, händ sie dass au gseh?

**Petra:** Ja. - Ich glaub ich trinke z starche Kaffi im Büro.

**Julia:** Was müend mer jetzt mache?

**Petra:** Kei Ahnig, isch min erschte Usserirdische. Vielleicht sett mer d Armee uufbiete.

**Julia:** Ob die ächt bös sind?

**Petra:** Da han ich kei Ahnig. Also ich chan da nüüt mache, das isch ei Nummere z gross. Da muess en Spezialischt ane.

*(auf der Bühne wird es nun langsam ganz hell, Urs aus dem Haus)*

## **2. Szene:**

Urs, Julia, Petra, Köbi

**Urs:** Mann o Mann, stönd ihr immer so früe uuf uf em Land.

**Julia:** Natürli, mir sind schliesslich kei Beamti wo d Hirnzelle erscht gäge Mittag in Betrieb gno wärded.

**Urs:** Han ich en Kater. Also din Vatter vertreit de Alkohol eidüütig besser als ich. *(rückt sich und streckt die Arme in den Himmel)* Was isch eigentlich los? Ich ha euch vorig ghört schreie.

**Julia:** Guet dass du do bisch Urs. Mir händ en Usserirdische gseh. Isch das ächt es guets Zeiche?

**Urs:** Kei Scherz am Morge früe bitte.

**Julia:** Es isch aber wohr, chasch d Frau Semmler frooge.

**Urs:** Säg ned, dass ich s ganz Läbe uf so ne Begägnig warte und sie denn prompt verpfuuse.

**Julia:** Doch, das ... das Ding hät da übere glueget und isch nachher wie de Blitz zwüsched em Hüenerstall und de Schüür vo de Annette Gockel verschwunde.

**Urs:** Denn gang ich doch grad emol go luege, ob ich chönn Kontakt herstelle mit dem Viech oder was es au mag sii. *(rennt davon)*

**Julia:** Ui, isch de Urs muetig, en richtige Held.

**Petra:** Oder eifach nume naiv. Mir müend öis bewaffne, im Fall dass das Ding wieder uuftaucht.

**Julia:** Genau. *(geht zum Gebäude, nimmt Heugabel)*

**Petra:** E Motorsaagi oder eso, denn zeige mer dem Viech wo de Bartli de Moscht holt. *(schneidet in der Luft wild herum)*

**Julia:** Sind sie verruckt – d Heugable muess lange. *(beide verstecken sich hinter dem Gebäude und lauern dem auf, was da kommt... Köbi kommt. Die beiden Frauen werfen ihn zu Boden und bedrohen ihn mit der Waffe, ehe sie merken, dass es der Bauer ist)*

**Petra:** Ah, du bisch es Köbi?

**Köbi:** Ja, wer denn suscht. Hets öich jetzt total uusghänkt.

**Julia:** Mir händ gmeint, du sigsch en Usserirdische.

**Köbi:** Langsam frog ich mich wer geschter z viel trunke het. Ihr mit euchem Usserirdische. Wenns so wiiter goot, weiss i denn nümme wer mer muess abtue, euch oder öisi durement Geiss. Lüüt hets übrigens au keini uf em Fäld gha.

**Julia:** Vatter, muesch entschuldige, aber mir händ würlklich es Viich gseh und Angscht um öises Läbe gha.

**Petra:** Genau, und grad vorher hets no ganz en huufe Lüt gha uf em Fäld.

**Köbi:** Jetzt aber nümme! Entweder triibsch du da schlächti Scherz mit mir, oder... *(die drei Personen bilden einen engen Kreis)*

**Julia:** ... Was oder...

**Köbi:** Oder, die händs gliich gseh, wo euch so in Angscht und Schrecke versetzt hät. *(theatralische Pause) (Urs kommt verprügelt auf die Bühne)*

**Julia:** Urs, was isch passiert? Hät dich das Monschter so zuegrichtet?

**Petra:** Da hämmers. Die Usserirdische sind böswillig und gewalttätig – Mer bruuched d Armee. Ich lüüte grad emal am Sämi Schmied aa.

**Köbi:** Goots no. S letscht won i jetzt no cha bruuche sind Panzer uf em Acher.

**Julia:** Verzell, was isch denn los gsii, wieso bisch du so hergrichtet ...

**Urs:** D Spur han i chönne verfolge bis zu de Schüür vo de Frau Gockel. Det han ich echli umegschnüfflet und denn het mich d Gockel verwütscht. Und die het mir ire Stock ume Grind ume gschlage. Kei schlächte Schlag für ihres Alter.

**Köbi:** Die häts nid gern, wämmer sich uf ihrem Hoheitsgebiet umetriibt. Das hett ich dir scho chönne säge.

**Urs:** Im Nachhinein isch mer immer schlauer.

**Petra:** Also guet, ich muess emal uf de Poschte. Sind sicher no mee Mäldige vo ussergewöhnliche Vorfäll iitroffe. Ade mitenand.

**Julia:** Chomm Urs, im Huus häts na Merfen und Salbi. Det chani dini Wunde versorge.

**Urs:** Guti Idee. Und vielleicht würd no es Schnäpsli hälfe.

**Köbi:** Zäme mit em Schätzli, gäll. Do muess ich cho kontrolliere. *(die drei gehen ins Haus nach einiger Zeit kommt Tschüge)*

### 3. Szene:

Tschüge, Köbi,

**Tschüge:** Salli zäme? Wo sind au alli ane? Wie uusgstorbe isch die ganzi Gegend. Weltuntergang oder was? *(Köbi aus dem Haus)* Sali Köbi, nid uf em Feld am Zäschter mache?

**Köbi:** Nei, s isch niemert cho hüt. Oder cho und dänn grad wieder devo gsprunge vor Angscht.

**Tschüge:** Ja, ich has au gmerkt, dass es plötzlich kei Lüüt me ume hät. Uf em Weg dahere sind mer es paar uufgeschüchti Japaner begegnet und händ ganz uufgreet grüeft: Godzilla, Godzilla. Händ ächt die d Frau Gockel gsee?

**Köbi:** Mach kei Witz. Irgendwo geischtered en Usserirdische oder mehreri ume. Vielleicht beobachtets öis grad i dem Augblick.

**Tschüge:** Ganz ruehig duerschnuufe Köbi, gäll. Sitz mal ab, da uf s Bänkli. Lueg, dörfsch sogar uf mis Chüssi sitze. Wotsch es Jointli?

**Köbi:** He?

**Tschüge:** Vergiss es. Weisch, das mit dene Usserirdische, das sind doch alles nur Gschichte. Uf was für eme Tripp bisch denn du. Ha immer gmeint, ich seig da de Uusgflippti.

**Köbi:** Has am Aafang au nid welle glaube. Aber die Andere händ das Viich alli gseh, dänn muess doch öppis dra sii. Ich glaub die planed en Invasion uf min Puurehof.

**Tschüge:** Krass, geschter häsch na en Karton voll Föifliiber heigschleickt und morn muesch de Usserirdische en Pachtzeis zahle.

**Köbi:** Du mit dine Sprüch. D Laag isch im Fall ernscht. Ich glaub ich gang mal min Karabiner go uusstosse. Ja, und dis Tagwerch isch scho erbracht? Wo isch überhaupt dini Gitarre?

**Tschüge:** D Gitarre bruuch i nümme. Han fusioniert mit es paar Peruaner. Mini Stimm chunnt irgendwie besser zur gältig zu Panflötte als zur Gitarre. Weisch Köbi, im Showbizness muesch flexibel bliibe.

**Köbi:** Aha. Schön wänn s Gschäft wenigstens bi dir lauft. Übrigens, d Polizischtin hät di wieder gsuecht. Häsch glaub en Fän i dere gfunde.

**Tschüge:** Uusgrächnet. Das Guetzli hätt mer grad na gfählt. Ich verzieh mich i mini Gmächer. Nochli go meditiere. Tschäse Köbi.

**Köbi:** Was Guetzli, die isch suscht scho rächt. Hät nur de falsch Bruef.

#### 4. Szene:

Petra, Köbi, Annette

**Petra:** *(bringt in einer Schubkarre die bewusstlose Annette Gockel, samt ihrem Rucksack vor den Hof)*

**Köbi:** Namal en Verletzti. Ich glaub ich mach jetzt dänn es Lazarett uf. Das wurd besser rentiere als de Hof.

**Petra:** Ich ha d Frau Gockel bewusstlos uf em Feldströssli gfunde, woni ha welle uf de Poschte. Zum Glück häts i de Nöchi e Pünt gha mit ere Garette.

**Köbi:** Wieso häsch sie überhaupt do here brocht? Ich hett die det ligge la.

**Petra:** Lueg doch emal die Büüle, wo die Frau am Hinterchopf hät. Und was, wänn die Usserirdische die Frau gfunde und mitgnoh hettet?

**Köbi:** Ich glaube nid, dass die die Meckerigeiss lang bhalte hettet.

**Petra:** Stell di nid so aa Köbi. Ich muess im Arzt telefoniere.

**Köbi:** Das mach ich scho. Ich lüüte grad im Veterinär aa.

**Annette:** Aua, aua ... min Chopf. Was cheibs isch passiert ... wo bin ich?

**Petra:** In Sicherheit, Frau Gockel.

**Annette:** *(springt auf)* He, wer hät ihne erlaubt mini Garette z bruuche?

**Petra:** Ich ha sie dänk müesse us em Gfooregebiet evakuieren.

**Annette:** Chume zwar nöd druus, was sie meined, aber wänn sie scho wieder emol do sind, chönd sie grad die ganz Belegschaft vo dem Hof da feschnäh. De Wecker, wo mini Hämper aamaalet, de Beamti wäge Huusfriedensbruch, d Julia wo kei Gewerbebewilligung hät für ihre Sexlade und de Köbi, wo mich vo hinde abegschlage hät.

**Köbi:** Ha jo gseit die hettisch selle ligge loh. Los Annette, abegschlage het dich allwäg en Usserirdische und vome Sexlade bi öis weiss ich nüt.

**Petra:** Was? Ich hoffe denn scho, dass das rote Lämppli da obe bedüüet, dass mer da öppis chan chrömlen.